

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)  
Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatl. 6 M durch Boten bezogen monatlich 6.75 M; bei Postbezug monatlich 7 M, frei Haus. Erstheft werktäglich nachmittags. Einzelnummer 30 J. Postkontofonto Leipzig 16651. Geschäftliche Käufert. 4. Für unerbetene Außenbinnen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Begeh. Mittl. Zeitraum 35 J. und der Begeh. Mittl. Zeitraum 1.50. Die laufende Monatsrechnung wird von Bezahler auf kleine Anzeigen in Ablung genommen. Afferbeilr 50 J., Worte besonders. Norm. Anzeigenschluß 1 Uhr vorm. Fernspr. 100. Verlagsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 227.

Dienstag, den 27. September 1921.

161. Jahrgang

### Tageschronik

Gestern begannen in Berlin die ersten offiziellen Besprechungen über die Koalitionserweiterungen.  
Der Reichstag tritt heute nachmittag zu seiner Herbstsitzung zusammen.  
Die amtliche abgeschlossene Totentafel von Oppau umfaßt 535 Vermisshäfte.  
Die Entscheidung über Oberhesseln scheint unter hartem englischen Druck nahe bevorzuehen.  
Churchill erklärte, daß die Zahlungsverpflichtungen des Versailles Vertrags herabgesetzt werden müßten.  
Die Türken sind in heftigem Vorrat.

### Zur Neubildung der Reichsregierung. Die ersten offiziellen Besprechungen.

Montag nachmittags wollte der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann, einer Einladung folgend, beim Reichskanzler Dr. Wirth, um sich mit ihm über die Frage der Koalitionserweiterung im Reich zu unterhalten. Es ist nunmehr damit zu rechnen, daß die Verhandlungen über die Kabinets-Neubildung in den allerersten Tagen begonnen werden. An dem Abendvortrag der Deutschen Volkspartei hat sich nichts geändert. Das Gleiche gilt für Preußen. Hier ist man aber noch nicht an die Reaktion der Deutschen Volkspartei herangekommen; doch kann man sich hier damit rechnen, daß man herangeht; doch kann man auch hier damit rechnen, daß man Reaktion in Verbindung setzen wird. Montagabend hatte Dr. Stresemann noch einmal eine Unterredung mit dem Vize-Reichskanzler Dr. Rathenau.

Die Deutsche Volkspartei hat sich nicht an Personalfragen kammen. Wenn sie aber ihren Eintritt in die Regierung die Frage der Koalition eines neuen Programms stellt, in dem hauptsächlich die finanzielle Neuaufstellung Deutschlands berücksichtigt werden soll, so ist sie hiermit schon, daß ein solches Programm von der bisherigen Regierung nicht verfolgt werden ist. Wieweit sich nun Dr. Wirth bezüglich der Koalitionserweiterung der Deutschen Volkspartei sich selbst zu einem ja machen, steht dahin. Von diesem Punkte wird es abhängen, ob eine neue Regierung unter einem neuen Kanzler entsteht, ob Dr. Wirth bleibt, dafür aber den Wünschen der Deutschen Volkspartei Rechnung trägt, oder ob letzten Endes die Koalitionserweiterung an dem persönlichen Widerstande Wirths scheitern.

Der „Post. An.“ zufolge sind gestern auch die Führer der Zentrumspartei des Reichstages beim Reichskanzler erschienen, um die allgemeine politische Lage zu erörtern. Die Sozialdemokratie folgen heute. Ueber die Aussichten der Kabinets-Neubildung äußert sich der „Vorwärts“ nicht sehr hoffnungsvoll. Er schreibt: Ob eine Vertretung der Koalition zustande kommt, ist noch ganz ungewiß. Auf die Parteien gegen Wirth lassen wir uns nicht ein. Eine Vertretung der Koalition kommt nur dann in Betracht, wenn die bisherige Politik des Kabinetts Wirth dadurch bestätigt, nicht aber wenn sie dadurch geschwächt und nach rechts abgelenkt wird.

Dr. Helm zum Reichskanzler berufen.

Der Führer der Bayerischen Volkspartei Dr. Helm ist nach Berlin gereist, wohin ihn der Reichskanzler zu einer Besprechung eingeladen hatte.

Wohlfahrt in der sächsischen Gefandtschaft in Berlin.

Dr. Koch, der bisherige sächsische Gesandte in Berlin, tritt Mitte Oktober in Reichsdiensle und übernimmt den Gesandtschaften in Prag. An seine Stelle tritt voraussichtlich der frühere sächsische Ministerpräsident und letzte Reichsminister des Innern Dr. Grabner.

### Anteilnahme der Landwirtschaft an der Kreditaktion.

Welter trafen auf Einladung des Reichstages führende Vertreter der Landwirtschafts- und landwirtschaftlichen Großorganisationen in der Reichstagsstadt zusammen, um die Möglichkeit einer Unterstützung der von der Industrie und den Banken geplanten Aktion für die Reparationsverpflichtungen zu erörtern. Die Erörterung hatte den Charakter einer Vorbesprechung und wird fortgesetzt werden, nachdem sich die Vertreter der Landwirtschaft mit ihren Organisationen ins Benehmen gesetzt haben.

### Die Verhandlungen zwischen Bayern und dem Reich.

Um der verfassungsmäßigen Entscheidung des bayerischen Landtages über die Wünsche der Reichs- und bayerischen Regierung

### Churchill über die internationalen Zahlungsverpflichtungen.

Die Unmöglichkeit des Versailles Vertrages.

In einer großen Rede in Dundee erklärt Churchill, die großen Nationen der Welt hätten ungenügend ein merkliches patrisches Schaulpiel, Amerika, England, Frankreich, Italien, alle hätten riesige Geldsummen voneinander oder von Deutschland herausbekommen. Die Kaufkraft der Schuldnationen sei vollkommen erloschen. Der Schuldverträgen seien auszuweichen, nämlich nach den Gläubigernationen riesige Mengen auszuliefern, was ihre Lebensfähigkeit bei weitem übersteigere.

Die Gläubigernationen wollten diese Ware jedoch nicht annehmen aus Furcht, daß dadurch ihre eigene Industrie leide. Die Staatsmänner aller Länder müßten jedoch als möglich zusammenkommen, um sich dieses Problem des internationalen Handels anzunehmen.

England habe sich erboten, zu versetzen und alle Schulden zu bezahlen, die ihm europäische Nationen schulden, vorausgesetzt, daß England von der armeren Schuld befreit werde, die es für seine Mittelmeer bei den Vereinigten Staaten aufgenommen habe. Es würde zum Vorteil der Welt sein, wenn alle jene Reparationszahlungen, die dem Briten entlasten seien, von neuem

auf eine praktische Dimension herabgesetzt und in eine Antezie für sich gestellt würden. Unmittelbar nach dem Ende der internationalen nationalen Währungsreform, das von den Kreditverpflichtungen unberührt sei würde und wenigstens zeitweilig, den Verkauf von Waren zwischen den Nationen auf einer natürlichen und normalen Grundlinie sichern würde.

Churchill erklärte ferner, es sei notwendig ein Zusammenwirken Englands, Frankreichs und Deutschlands, um die Wohlthat Europas wieder aufzubauen; wieweil sei notwendig ein Zusammenwirken der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs, um neue Weltwirtschaft in den Abhängen zur See zu verhindern und den Frieden des Stillen Ozeans zu sichern.

An Frankreich können natürlich solche Gedanken, wie die Churchills, über gleichberechtigte Behandlung Deutschlands und vernünftige Bemessung der Reparationszahlungen keine Freude erregen. Dort wird man wieder sehr empfinden, wie ernsthaft die einflussreiche führende Staatsmänner Englands mit einem Wiedererwerbenden Deutschlands gegen Frankreichs Wunsch befehligen. Von einer anderen Seite her suchen die „Times“ auf die Entwertung der französischen Währung hinzuwirken, indem sie das französische Gemüt mit sensationellen Entstellungen über die Größe des deutschen Heeres aufrichte machen. Das große Londoner Blatt behauptet sich seinen Augenblick, das Kabinett Wirth, das angeblich bei England und Frankreich Vertrauen genießt, der Verschleierung und des Vertrauens zu beschuldigen. Ueber Dr. Wirth noch andere Deutsche brauchen sich aber darüber zu wundern oder zu ärgern; allen einflussreichen Männern in London und Paris ist in Dr. Wirth doch nur Mittel zum Zweck, das man inaktiv, wenn die einen Mittelteil es als angedacht erscheinen lassen.

Daß in Paris der englische Druck empfinden wird und wirksam ist, acht wohl auch daran hervor, daß Loucheur seine für diese Lage verdrähte Besprechung mit Dr. Rathenau neben plöblich verschoben hat. Eine zwischen dem Vizekanzler und Pariser Kabinett nicht, wäre Englands Vertreter in der Reparationskommission mit den Finanzen Loucheurs und Rathenaus einverstanden, so würde wohl von Frankreich die Vollenbung und Ratifizierung der Wiesbadener Vereinbarungen befehligen, statt verzögert werden.

Die Reparationsvereinbarungen nicht vorzugreifen, wurde bisher von einer Berufskommision der Abmachungen Abstand genommen. Um jedoch einer in der Presse mitteilenden Unklarheit entgegenzutreten, wird mitgeteilt, daß die Bundeszentralbehörden das Recht zur Erstattung von Verböten und haben sollen, und dem Reichsminister des Innern ist dabei das Recht eingeräumt worden, an die Landeszentralbehörden ein Gesuchen um Aufhebung von Verböten und Verbindungen zu richten. Wenn die Landeszentralbehörden diesem Gesuchen nicht Folge leisten, dann trifft der Reichsrat das Recht eine scheidendliche Entscheidung.

### Heute Zusammentritt des Reichstages.

Das Arbeitstrogramm.

Vor dem Zusammentritt des Reichstages, der bekanntlich für heute nachmittags angesetzt ist, wird der Reichstagspräsident zuhause tagen. Dieser wird in erster Linie den Termin für die Verhandlung des deutschamerikanischen Friedensvertrages im Reichstag festsetzen. Der Senatoren-

### Das neue Dogma.

Seit ihrer Erklärung ist nunmehr die deutsche Sozialdemokratie im Besitz ihres fünften Parteiprogramms. Das Vorfalles war etwa 10 Jahre in Geltung; das Eisernde wurde bereits nach sechs Jahren durch das Göttinger Einleitungsprogramm von 1875 abgelöst. 1891 wurde das Erfurter Programm beschlossen, das nun nach 30 Jahren abgelassen ist. In der Veränderung dieses letzten Programms arbeitet man seit 1917. Damals wurde auf dem Württemberg Parteitag eine Kommission eingesetzt, die den Entwurf zu einem neuen Aktionsprogramm auszuarbeiten sollte. Im Mai 1918 erkannte der Parteivorstand den Entwurf dieses Aktionsprogramms als für die Partei maßgebend an. Der Ausgang des Krieges und die Revolution machten den Entwurf durch Veränderung der Voraussetzungen gegenstandslos. Er wurde stillschweigend außer Kraft gesetzt.

Indessen verhielt die zur Macht gekommene Sozialdemokratie, einen großen Teil des Erfurter Programms in die Wirklichkeit zu überführen. Dabei trat offen zutage, daß das Erfurter Programm veraltet war. Der Württemberg Parteitag kam nicht in Betracht. So kam die Durchsicht des Programms auf die Tagesordnung des vorjährigen Kaffeler Parteitages. Dort wurde eine Programmkommission mit einer Reihe von Untergruppen gebildet, jedoch über 60 Parteimitglieder an dem Entwurf arbeiteten.

Der Entwurf erschien vor etwa 2 Monaten im „Vorwärts“; gleichzeitig erschien ein Kommentar über dieses „Zieldokument der Partei“ von Adolf Braun. Er wurde in der Presse, z. B. heftig erörtert, bis der Programmausschuss einige Veränderungen vornahm, die Zugeständnisse an den linken Flügel der Partei und an die USPD, mit Rücksicht auf die erstrebte Wiedervereinigung bedeuteten. War der erste Entwurf immerhin eine glatte Abgabe an das Erfurter Programm, so war der zweite eine Konzeption an den Klassenkampfgedanken, den man so oft in die Massen geschrien hatte, bis die Abgabe für die Partei fälliger.

Ueber diesen zweiten verbesserten Entwurf hat man in Görlich drei Tage gebrütet, bis man endlich den dritten Entwurf fertig hatte, der dem Parteitag vorgelegt und nach langem Debatten angenommen wurde. Es handelt sich um Einzelprogramme der Ausschüsse, die nur zusammengeordnet sind, und um eine zusammenfassende Vorrede dazu. Diese Vorrede ist bezeichnend für das ganze Göttinger Programm, wie für den Parteitag überhaupt: „... In diesem Sinne erneuert die Sozialdemokratische Partei Deutschlands auf dem Erfurter Programm niedergelegtes Bekenntnis. Sie kämpft nicht für neue Klassenprivilegien und Vorrechte, sondern für Abschaffung der Klassenprivilegien und der Klassen selbst und für gleiche Rechte und gleiche Pflichten aller, ohne Unterschied des Geschlechts und der Abstammung. Sie führt diesen Kampf in dem Bewußtsein, daß es das Schicksal der Menschheit entscheidet, in nationaler wie in internationaler Gemeinschaft, wie führt ihn in Reich, Staat und Gemeinde, in Gewerkschaften und Genossenschaften, in Werkstatt und Haus.“

Das ist der Januskopf der Sozialdemokratie, die in der bürgerlich-spielt, dort proletarisch-revolutionär, das ist die „taktische Wendung“, die unklar der „Vorwärts“ nach dem ersten Göttinger Verhandlungstag verhandelt. Man muß diesen Göttinger Verhandlungstag verstehen. Man muß die abfassenden Prozesse, die man nicht hat folgen zu lassen, so ablassen, daß sie eine Auslegung für die Straße und eine für die Koalitionsparteien bieten; denn man will regieren; das ist die Hauptaufgabe! Es entscheidend man sich in einer geistig bedeutenden Erklärung dafür, daß man doch an den Grundzügen des Erfurter Programms festhalte.

Von der glühenden, himmelstürmenden Leidenschaft, die das epochenmachende Erfurter Dokument durchdringt, ist nicht mehr zu merken. Rein trocken leuchtendes Kanal wird aufgeführt, wie damals in Erfurt, kein Bild einer neuen Zeit angeht, das begeisterte Massen in Marschtritt leit. Der Atem des kommunistischen Manifestes weht durch das Erfurter Programm. Die Persönlichkeit von Karl Marx stand auch lebendig dahinter. Die Gestalt ist zurückgetreten, Geschäfte geworden. Die Tragik der europäischen Krise aus dem Göttinger Programm.

fontend wird sich mit dem deutsch-niederländischen Antrag, die Reparationszahlungen des Reichspräsidenten vom 29. August aufzuheben, befähigen und darauf bringen, daß dieser Antrag am Mittwoch zur Besprechung gebracht wird. In Verbindung mit diesem Antrag der Deutschnationalen werden die Interpellationen des Abg. Dr. Stresemann über die Gewalttätigkeiten gegen nationale Organisationsleistungen und die Interpellation Rones und Genossen über Offiziersbeförderung an zur Beratung gestellt werden. Bei der Besprechung der Verordnung des Reichs-



präsidenten wird auch der Reichspräsident Dr. Bismarck eine große Rolle spielen, da er sich für die innerpolitische Lage im Zusammenhang mit der bayerischen Frage äußern wird. Sodann wird die Aussprache über die Oppauer Explosionskatastrophe beginnen. Erst wenn alle diese Fragen erledigt sind, wird der Reichstag die Steuervorlagen behandeln.

Die Wahlen für die verfassunggebende Reichsversammlung in Hannover.

Am Sonntag fanden in Hannover die Wahlen zur verfassunggebenden Reichsversammlung statt, die in fast allen Kreisen einen Sieg der politischen Mäßigkeit brachten. Die Wahlbestätigung war im allgemeinen ziemlich regellos.

Das Verfahren gegen die Geheimbündler.

Gegen die in München Verhafteten wird die Voruntersuchung lediglich wegen Geheimbündelerei und Wegnahme von Geldern durch die Staatsanwaltschaft geführt. Eine Strafverfolgung wegen Anstiftung oder Beihilfe ist nicht eingeleitet. Damit fallen die weitestgehenden Anschuldigungen der linksorientierten Presse über eine Arbeitervereinsunion in München in sich selbst zusammen. Die Beamtenschaft wird darin erwidert, daß die Verhafteten den beiden Mördern Erbenerers, nachdem sie von der Straflosigkeit Kenntnis erlangt hatten, die Mittel und Gelegenheit zur Mordtat gegeben hatten.

Wolff Hoffmann nicht als Beistand zuzulassen.  
Die Reichstagsabgeordneten Wolff Hoffmann und Dümmel sind aus der kommunistischen Partei ausgetreten (oder ausgetreten worden?).

### 535 Todesopfer in Oppau.

Die Totenfähre der Katastrophe in Oppau kann als abgeschlossen betrachtet werden. Von der 535 Todesopfer sind etwa 27 Frauen, der Rest Männer. Die Mehrzahl der Verunglückten ist in Oppau aus Subwoasfabriken geschlachtet; während die übrigen meist aus Kruppwerken kommen.

Keine Entlassung von Arbeitern.

In einer Unterredung mit Presseleuten erklärte Direktor Dr. Zinkus, nach Ansicht der Direktion müßte die Ursache der Explosion von außen genommen sein. Dr. Zinkus will, daß keine Arbeiter wegen Stilllegung des Oppauer Betriebes entlassen werden, alle würden vielmehr mit Vorkursarbeiten beschäftigt.

Mietenspende für die Opfer von Oppau.

Die Siemens-Heinrichs-Edel-Schmidt-Union hat für das Oppauer Hilfswort einen Betrag von zwei Millionen im März zur Verfügung gestellt.

Die Badische Anilin- und Soda-Fabrik hat dem totalen Hilfskomitee, abgesehen von den Aufwendungen der Direktoren im Betrage von einhundert 100 000 M., die Summe von fünf Millionen zugesagt.

Das britische rote Kreuz bewendet den Geschädigten 100 000 M.

Die badische Minister des Innern Graf Brancau und eine Abordnung der in Stockholm aufgetretenen ausländischen Vertreter haben dem deutschen Gesandten in Stockholm ihre Teilnahme ausgesprochen.

Die Lebensversicherungen für Oppau sind freigegeben.

Der Reichsfinanzminister für Oppau macht darauf aufmerksam, daß sämtliche Lebensversicherungen für die Hinterbliebenen der Oppauer Katastrophe auf der Reichsversicherungsanstalt freigegeben werden. Es empfiehlt sich, die Einbußen im Kreditbros als Lebensversicherungen für Oppau kenntlich zu machen. Einbußen sind etwa nach dem Stadtrat in Subwoasfabriken zu richten.

Die Untersuchung des Unfalls.

Der Reichsminister des Innern hat unter Zustimmung der bayerischen Regierung den Direktor von der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, Oberregierungsrat Dr. Zinkus, der ein hervorragender Fachmann in allen Explosionsfragen ist, nach Oppau geschickt, um an der Aufklärung der Gründe des Explosionsunfalls mitanzuhören.

### Baldige Entscheidung über Oberschlesien?

England gegen eine Abtretung ober-schlesischer Gebiete an Polen?

In dem Völkerverbund anstehenden Streitigkeiten läßt sich die Ansicht, daß England durch die Vermittlung seines Vertreters Balfour Schritte unternehmen habe, um eine Lösung der ober-schlesischen Frage zu erreichen, welche Polen einen Teil des Industriegebietes abtreten würde.

Die Minister des Völkerverbundes haben beschlossen, nach Schluß der Völkerversammlung, die Ende dieser Woche zu erwarten ist, in Genf zu bleiben. Dies läßt voraussehen, daß der Völkerverbund baldig seine Arbeiten über die ober-schlesische Frage beendet haben und sich auflösen werde, das Urteil ist dann zu fällen.

Die Polen wollen bei Deutschland bleiben

Der Stimmungsbericht in Warschau und Moskau.

An den letzten Tagen sind beim Auswärtigen Amt in Berlin Besprechungen über die polnische Frage abgehalten worden. Durch die polnische Propaganda irreführender, haben wir unsere Stimmen für Polen abgegeben. Wir bedauern diesen Schritt und wünschen, wenn nur die beiden Freie Presse und die polnische Presse, falls sie in der Sache des Deutschen Reiches an der Sache interessiert sind, die Entscheidung eines freirechtlichen Obergerichtes. Auf keinen Fall wollen wir aber Polen bleiben.

Mietenspende Amerikas für Oberschlesien.

Verordnen versucht die Deutschen zu überreden.

An den Vereinigten Staaten von Amerika sind Mietenspenden, man spricht von rund 50 Millionen Mark, für die durch den letzten Völkerverbund abschließenden Obergerichtes gesammelt und an den Vorsitzenden der Völkerversammlung, Herr von Bismarck, übergeben worden. Eine Mitteilung an deutsche Kreise über diese große Spende ist bisher nicht erfolgt. Die führenden deutschen Kreise in Ober-schlesien haben vielmehr seitdem ausfüllend durch Erklärungen von Ministern der internationalen Kommission Kenntnis erhalten.

Die Forderung der amerikanischen Millionenspende steht trotz des unüberwindlichen Widerstandes, in das die Reichsregierung nicht will, außer allem Zweifel. Ein einflussreicher hoher Offizier in Oppau machte sich vor zwei Tagen an eine führende deutsche Persönlichkeit und erwähnte dabei, daß die englische Regierung der Völkerversammlung die deutschen Kreise über die Verteilung der amerikanischen Millionen hören würde, und war sehr erstaunt, daß die führenden deutschen Kreise in vollster Übereinstimmung über die hochbedeutende amerikanische Spende waren.

### Französische Verordnungsliste.

Der französische Kammerpräsident erklärte in einer Rede in Paris, es handle sich für Frankreich als Sieger (1) darum, nicht Rebellentaten des Friedens zu sein. Wenn Deutschland nicht normale menschliche Forderungen gestellt zu haben, verlangt Frankreich von ihm, daß es sich um 50 Jahre zurückversetze und die Brutalitäten von damals (2) mit der französischen Langmuht von heute (3) vergleiche. Frankreich sei an der Grenze seiner Ausdauer angelangt. Hoffentlich nimmt die deutsche Regierung den Handlung auf und verlangt die gleiche Behandlung, wie Frankreich (1870).

Ein ungläubiges Verlangen der Entente.

Tiefe Erregung verursacht in Mainz das Verlangen der Entente nach Unruhbewachung der Sündenbrücke zwischen Bingen und Riedelsheim für der Verkehr durch Sprengung des Bogenbrückens und die Herabsetzung der Zufahrtsrampen. Die Stadtverwaltungen, Gemeinden und Bundesräte fordern die Beibehaltung des wirtschaftlich wichtigsten Verkehrsstrahles.

Die abzuliefernden Rheinpfähle.

Die bisher veröffentlichten Aufträge an Frankreich nach dem Friedensvertrag abzuliefernden Rheinpfähle umfassen 133 Rähne und 60 Schiffsbojen. Die Hälfte dieser Anzahl führt bereits für Rechnung der fünf neuerrichteten französischen Heeresgeschwader.

Keine Franzosen in Saargebiet.

Trotz des starken Drückens, den die Regierungskommission ausübt, haben die Gemeindevorstellungen von Saarbrücken und den meisten anderen Orten des Saargebietes die Einführung der Franzosen für ihre Beamten und Angehörigen abgelehnt.

### Das letzte Wort Lord Georges.

Neue Unruhen in Belfast.

„Evening News“ meldet, daß die Antwort der britischen Regierung an die Delegation am Mittwoch abgelehnt wurde. Das Schreiben solle unbedingt das letzte Wort der Regierung dar. Entweder müsse darauf eine Antwort gegeben werden, oder die Antwort müsse in der nächsten Woche angesetzt werden. Vertreter der Unionisten und der Regierung, die am 4. Oktober in London stattfinden soll, zu entscheiden.

In Belfast sind es wieder zu schweren Unruhen, wobei es 4 Tote und 50 Verwundete gab. Geiseln fanden neue Schützen trafen. Eine Bombe richtete unter spielenden Kindern große Verwundungen an. Zur Verhinderung der Ordnung trafen weitere Truppen und Sanjettoren ein.

England sieht sich die Radikalisierung in Nordirland. Die Imperial and Foreign Corporation hat durch ihre Vertreter in der irischen-Parlamentarischen Regierung sich das Monopol für die Radikalisierung in Nordirland gesichert. Drei Gramm Natrium im Werte von 70 000 Pfund Sterling wurden von Professor Soddy aus Oxford bereits nach London gebracht.

Esکیهتیر von den Türken genommen.

Die große Schlacht bei Esکیهتیر soll am Ende der Türken verlaufen sein, die die Stadt besetzten. Die Lage des arabischen Heeres ist sehr zu wünschen. Die Anwesenheit von zwei Divisionen Kavallerie und ebenfalls Infanterie, die sich bei Esکیهتیر befinden. Die große Schlacht bei Esکیهتیر wird weiter. General W. Balcha soll gegen Esکیهتیر vorgehen, das 80 Kilometer von der Front entfernt liegt.

Südspanien und die ungarische Frage.

Die spanische Regierung erhielt von Spanien eine Note hochinteressanten Charakters mit der Erklärung, daß ein aktives Eingreifen anderer Mächte im Falle der weiteren Wiedergewinnung in seinem Falle abzulehnen werden könne.

Böden demontiert.

Die Pariser politische Gesellschaft bemerkt das Gerücht, daß Polen ein Ultimatum an die Sowjetregierung geschickt habe und militärische Vorbereitungen treffe. Die letzte Note, die in Moskau überreicht wurde, betrafte die Erfüllung zentraler Bestimmungen des Wiener Vertrags. Die Note, die der französischen Regierung zugesandt ist, sei ebenfalls unrichtig.

### Politische Rundschau

Die Reform unseres Strafrechts.

Aus dem Reichsjustizministerium erlahnen wir: Der Wunsch, an der Rechtsprechung der Strafrechtlichen in weit größerem Umfang als bisher zu betreiben, erscheint herabgesetzt und zu brüchlich, daß es notwendig und noch vor der Durchführung der großen Reformen erfüllt werden muß. Dabei kommt es darauf an, daß einerseits der Kreis der Verurteilten, die zur Mitwirkung an der Strafrechtsprechung berufen sind, andererseits der Kreis der Gerichte, die denen eine solche Mitwirkung stattfinden, möglichst erweitert wird. Diese Erwägungen haben schon vor einiger Zeit dahin geführt, die Lage an der der Schaffen und Geschworenen zu erhöhen, um dadurch allen Freiheiten der wertvollsten Bevölkerung, namentlich der Arbeiterklasse, die Teilnahme an der Rechtsprechung mehr als bisher zu ermöglichen. An dieser Richtung bewahrt sich ein zur Zeit dem Reichspräsidenten vorgelegten Gesetzesentwurf, wonach die von den Geschworenen für den Ausschuß für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen entsandten Vertrauensmänner Tagelohn erhalten werden sollen. Ein Gesetzentwurf, der den Frauen den Zugang zum Schöffen- und Geschworenenamt eröffnet. Jetzt, wie bekannt, bereits dem Reichspräsidenten vorgelegt. Ein Gesetzesentwurf, der die Uniformierung der Strafrechtlichen bringt. In den Sachen, in denen bisher die ausschließlich mit Berufsrichtern besetzten Strafkammern urteilten, sollen künftig Schöffen mitwirken. Außerdem soll in diesen Sachen, ebenso wie es schon heute gegenüber den Urteilen der Zivilgerichte der Fall ist, die Verurteilung anfallen werden und auch die Vertrauensmänner sollen mit Schöffen beauftragt werden. Die Wahl der oben erwähnten Vertrauensmänner soll künftig nach dem gleichen und ebenem Wahlrecht und nach den Grundbegriffen der Verhältnismäßigkeit geschehen. Die Mitwirkung des Landarbeiters bei der Aufstellung der Juristenliste der Geschworenen soll ebenfalls die Anwesenheit von Vertretern mittelbar von dem zur Auswahl der Schöffen berufenen Ausschüsse aufgestellt werden.

Auf dem Gebiete des materiellen Strafrechts liegen zur Zeit dem Reichspräsidenten zwei Gesetzesentwürfe vor, die die Einführung eines Gesetzes über die Einführung der Geldstrafen, eine Ausdehnung des Anwendungsbereiches der Geldstrafe und die Einführung eines Gesetzes über die Einführung der Geldstrafe in der Strafrechtlichen Strafrechtsreform.

Strafen vorzuziehen. Beide Entwürfe werden voranschicklich in kürzester Zeit im Reichstag zur Beratung gelangen. In der Ausarbeitung derselben ist ferner ein Entwurf, der die politischen Strafvorfälle des geltenden Strafrechtsbuchs dem neuen staatsrechtlichen Verhältnisse anpaßt. Dabei wird auch auf einen wirksameren Schutz der verfassungsmäßigen Eigentum und ihrer Rechtsinhalte Bedacht genommen werden.

Neben diesen Gesetzentwürfen stehen die Arbeiten an der allgemeinen Reform des Strafrechts weiter. Der im Anfang dieses Jahres veröffentlichte Entwurf zu einem neuen Strafrechtsbuche hat Anlaß zu einer Reihe mehr oder minder einseitiger Kritiken gegeben; gleichzeitig sind die Bundesregierungen ermahnt worden, den Verfassungen des Entwurfs Stellung zu nehmen. Die Ergebnisse der öffentlichen Kritik und die Änderungen der Landesregierungen werden die Grundlinien für die Aufstellung der Revisionsvorlage bilden, die mit größter Beschleunigung fertiggestellt werden wird.

Keine der Aufassung von Frauen zum Justizamt.

Im dem Reichstag soeben eine bemerkenswerte Diskussion über die Aufassung von Frauen zum Justizamt. Die eigentliche Bedeutung dieser Kundgebung liegt nicht in der ersten, im überwiegenden Teile des Reichstagesmaterialien ausfindigstellenden Frauenbewegung. Die weibliche Frau fällt jederzeit ein vernünftiges Urteil über ein ihr nachstehendes Gesetz der neuen Zeit. Es ist nicht die Vertreterin einer einzelnen Klasse oder Partei, sondern die Frau aller Stände und Schichten, voran die wirtschaftlich weibliche Bevölkerung des Stadt und Land, die, in oft drückender Not, die neue Frauenbewegung, die sich nicht durch die Frau des „weiblichen Fortschritts“ in ein neues entscheidendes Stadium treten. Es ist nicht denkbar, daß bei den kommenden Wahlen im Reichstage die Volksvertretung eines demokratischen Staates an dem in so unmittelbarer Nähe befindlichen Wissen des weiblichen Reichstages vorbeizugeht.

### Aus Stadt und Umgebung

Abänderung der Verordnung über den Verkehr mit Milch vom 1. Oktober 1921 ab.

In Abänderung der Verordnung vom 26. Mai 1921 wird für den Bezirk der Stadt Merseburg folgendes bestimmt: Vollmilch kann außer an die bisherigen Milchverarbeitungsanstalten in Form von Käse auch an andere Personen und Anstalten in Form von Milcharten oder Verarbeitungen abgegeben werden. Der Absatz an Vollmilch für werdende Mütter und Säuglinge (Säuglingsmilch) ist von den Milchverarbeitern in erster Linie sicherzustellen. Säuglinge und werdende Mütter sind deshalb auf Antrag in der Milchverarbeitungsstelle in der für sie künftig Vollmilch entnommen werden soll, in die Anstalten einzutragen. Der Magistrat legt die Verzeichnisse nach Bedarf fest. Die Milchabnehmer und Milchverkäufer haben über alle in den Bezirk der Stadt Merseburg eingeführte und abgegebene Vollmilch, Magermilch und Sahne Buch zu führen.

Ausführungsanweisung zur Verordnung des Magistrats der Stadt Merseburg vom 27. September 1921 über den Verkehr mit Milch vom 1. Oktober 1921 ab.

In Abänderung der Ausführungsanweisung des Magistrats vom 26. Mai 1921 wird für den Bezirk der Stadt Merseburg folgendes angedeutet:

Punkt 1: Hauptausnahmestellen. Alle in den Bezirk der Stadt Merseburg eingeführte Vollmilch ist unterzuchtigt an die Milchverarbeiter oder an Sammelstellen zur weiteren geeigneten Verarbeitung und Verteilung abzuführen.

Punkt 2: Aufzuchtungs- und Milchhandel. Wer im Bezirk der Stadt Merseburg den Milchhandel ausüben will, bedarf hierzu einer besonderen Erlaubnis des Magistrats. Die Erlaubnis wird nur erteilt, wenn der Händler vorher die Verpfändung an Punkt 1 übernimmt.

Zum Verkauf von Milch sind für den Bezirk der Stadt Merseburg bis auf weiteres zugelassen:

a) für Vollmilch: 1. die Merseburger Molkerei; 2. Schmalz, Burgstraße 14; 3. Mäurer, Gertenplan 3; 4. Weiser, Bornert 9; 5. Runge, Ebers Straße 14; 6. Heimold, Cloburgstraße 24; 7. Seeburg, Unterlangenstraße 55; 8. Müller, Annenstraße 33.

b) für Magermilch: 1. die Merseburger Molkerei; c) für Sahne: 1. die Merseburger Molkerei; nur auf Grund ärztlicher Anordnung mit Ausweis des Magistrats.

Anderen, als den nicht ausdrücklich zugelassenen Stellen ist im Falle der Verkauf von Milch untersagt. Der Verkauf von Milch ist bis auf Weiteres an keine Stellen nicht verbunden. Der Händler kann dem Abnehmer auch Milch ins Haus bringen. Erzeuger dürfen Milch an andere, als die zu ihrem Haushalt gehörigen Personen nur mit Zustimmung des Magistrats abgeben.

Punkt 3: Der Bezug von Vollmilch und Magermilch ist bis auf Weiteres - vorbehaltlich des jederzeitigen Widerrufs - leiberrn, nach Anhalten eines amtlichen Milchrichters und sonstige Anordnungen des Magistrats, nur an folgende Stellen abzugeben: 1. die Merseburger Molkerei; 2. die Mäurer, Gertenplan 3; 3. die Weiser, Bornert 9; 4. die Runge, Ebers Straße 14; 5. die Heimold, Cloburgstraße 24; 6. die Seeburg, Unterlangenstraße 55; 7. die Müller, Annenstraße 33.

Punkt 4: Wer für Kinder bis ein- und zwei Jahren (Säuglinge) regelmäßig Vollmilch in einer bestimmten Milchverarbeitungsstelle in bescheidenem Umfang, hat das Kind unter Vorlegung eines amtlichen Milchrichters in Form von Milch zu entnehmen. Den gleichen Anspruch haben werdende Mütter in den letzten 3 Monaten vor der Niederkunft gegen Vorlegung eines amtlichen Milchrichters und der Geburt. Mit der Entlassung in die Kinderheime können die Verordnungen, daß ihnen bis zu einem mit dem Milchverarbeiter näher zu vereinbarenden Zeitpunkt die Milch abgeholt werden. Andererseits hat dann der Kunde die Milch bis zu dem vereinbarten Zeitpunkt abzugeben. Nach Ablauf dieser Zeit geht der Milchrichters des Kunden an Vollmilch für den betr. Tag verloren, und der Milchverarbeiter kann über die Milch anderweitig verfügen.

Neben der Verlesung der Oberverordnungen enthält der heutige Anzeigenteil eine Bekanntmachung des Landratsamtes.

Sonderheft 1921.

Das Sonderheft 1921 hat erfreulichweise den gleichen, schönen Verkauf genommen, wie die Kinderhefte der Vorjahre. Ermöglicht wurde das gute Gelingen nur durch die hochherzigen Spenden, die in unerwartet reichem Maße aus allen Kreisen der Bevölkerung und von der Großindustrie sowohl an Geld als an anderen guten Dingen einströmten. Insbesondere durch die freundliche Willkür vieler Mitglieder, die sich in unermesslicher Weise zur Verfügung gestellt haben. Allen Spenden und Willkürern herzlichsten Dank. Für die Kinder sind aufgegeben:

für Spielgeräte usw. . . . . 4000 M.  
für Bücher . . . . . 3500 „  
für Musik . . . . . 1500 „  
Sonderheft (Zeremonie, Heften) 1000 „  
zusammen 10 350 M.





**Belieferung der Zuckermarken für Oktober.**

Die Zuckerstelle für die Provinz Sachsen hat folgendes angeordnet:

Die Oktobermarken sind vom 26. September d. J. ab mit 250 gr. Zucker zu beliefern, soweit noch Vorräte bei den Kleinhändlern vorhanden sind.

Ein Anspruch auf Belieferung dieser Marken besteht nicht, da die Oktoberrate von 750 gr. bereits im August d. J. an die Verbraucher zur Ausgabe gelangt ist. Die jetzt noch zur Berechtigung kommende Menge ist die Reserve der Provinzial-Zuckerstelle, die in der Provinz nicht gleichmäßig verteilt liegt.

Merseburg, den 24. September 1921.  
Der kommissarische Landrat.  
Dr. Gehnsdorf.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen

**Jungen**

zeigen in dankbarer Freude an

Zahnärztliche

Rudolf Nicolai u. Frau

Anna geb. Schumann.

Merseburg, den 27. September 1921.

Josoph Lindberger

und Frau Lene geb. Gaiha

zeigen hoch erfreut die Geburt

ihres Tochter

Henriette Elfriede

am.

Berlin-Merseburg, den 22. Sept. 1921.

**Familien-Nachrichten.**

Verlobt. Charlotte Beterien, Kiel mit Organist Günther Ramin, Leipzig.

Verheiratet. Bauhilfswirtin mit Elsa Wölling, Birkensand; Erich Seifert, m. Marta Schlegel, Westfelsen; Otto Jannig m. Anna Keller, Erfurt; Kurt Erneri m. Jena Weidling, Oranienburg; Gustav Franz, Harrow m. Ella Elise, Völs; Johann-Benjamin, Hans Schmidt, Naumburg.

Verstorben. Schmiedemeister Friedrich Daub, Merseburg; Frau Judo Kreßhmar, 37 J., Granssch; Siegmund-Walter Becker, 49 J., Mühlheim; Maurer Karl Jahn, 63 J., Mühlheim; Permann Oscar, 47 J., Oranienburg; Frau Wilhelmine Zeitelm, verw. geb. Fröhlich, geb. Schmidt, Naumburg.

**AUTOMOBILRENNEN**  
im Grunewald am 25. September 1921

**N. A. G. 10/30 ps.**  
Type C. 4  
gewann den

**1. Preis**

also ein **überlegener Sieger.**

G. D. A. Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken  
**Hansa Lloyd - N. A. G. - Brennabor**  
Generalvertreter: **Gustav Engel Söhne.**

Sie steigen die Preise für **herren Garderobe**  
Kaufen Sie schnell noch zu alten Preisen

**Anzüge**  
von 265-750 Mk.  
Wolff, Schöpfer  
Alt. in. Weste

**Hosen**  
Gummimäntel konkurrenzlos billig!

**Baumgärtel,**  
Königsplatz 9 I  
Geringe, Grassmuseum  
Bestellungen auch Sonntags.  
Bei Kauf ner-  
güte freigegeben

Nach Fertigstellung meines Neubaus empfehle ich besonders preiswert: Schlüsseln, Einrichtungen m. eich. Wärmee u. Drehtischen von 40-2000 an. Einzelne Bettstellen von 175 an. Kücheneinrichtungen von 950 an. Ein- bis Dreibeitige Betten m. Kautschubboden, Eich. 40-200. Speisezimmer, eich. Eiche, gute Arbeit, auß. preisw. Gelegenheitskäufe!

**Hugo Lichtenfeld,**  
Aamandort  
Regenburgerstr. 12,  
Bernstr. 215.

Vorm. Geh. Med. Rat Dr. Schröder Heilanstalt für Haut- und Geschlechtsleiden  
Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 54 I. C. 6497  
Sprechstunden des Spezialisten:  
Wochentags: 10-1, 3 1/2-6, außer Mittwochs.  
Sonntags 11-1. *Unentgeltl. Beratungen.*

**VEREINIGTE THEATER**  
Kammer-Lichtspiele  
Kl. Ritterstrasse 3.  
Modernes Theater  
Gr. Ritterstrasse 1.

Programme von Dienstag bis Donnerstag:

Der Tempel der Liebe! Sensations-Drama in 5 Akten. Ergreifend und spannend mit Grotesk, Reinwald, Erich Kaiser-Titz.

Der Sprung ins Dunkle! Gewaltiger Detektiv-Stuart Webb-Film in 6 Akten mit dem Meister-Detektiv Stuart Webb; Ersatz Reicher und Steller Harf.

Das Gesetz der Wüste! Sensations-Drama in 6 Akten aus amerikanischem Leben und Treiben. Spannend. - Atemraubend.

Das Weib ohne Herz! Schicksals-Tragödie in 5 Akten, mit Iwa Ralffy, eine berühmte Frauenschönheit; Hugo Flink, der Liebhaber der Frauenwelt.

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

**„Rheingold“**  
Täglich ab 5 Uhr im Kaffee  
Künstler-Konzert.

**Ratskeller-Restaurant.**  
Jeden Mittwoch von 1/8-11 Uhr  
Jeden Sonntag von 5-11 Uhr

**Künstler-Unterhaltungsmusik.**  
Eintritt frei! **Otto Kiefler.**

**Sport-, Ball- u. Garten-Lokal**  
„Fankenburg“  
Morgen Mittwoch, von abends 7 Uhr ab:  
**Großer Ball** verbunden mit  
Freitag, 8  
Es labet freundl. ein Bruno Knoche.

**Casino**  
Mittwoch, den 28. Sept.:  
Großer  
Witwen-Ball.  
Görig-Orchester.

**Stadttheater Halle.**  
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr  
**Figaros Hochzeit**  
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr  
**Rheingold.**  
Freitag, abends 7 1/2 Uhr  
**Rosmersholm.**  
Sonnenab., abends 7 1/2 Uhr  
**Zwangs-einquartierung.**

Donnerstag, 29. 9. 1921  
abends 8 Uhr  
Mitgliedervereinigung  
im Refektor. „Waterland“  
Weingartenstr. 11.  
Tagesordnung: Tarifwesen  
Der Vorstand.

**Tuchhändler,**  
Händler und Schneider  
besuchen Sie die Firma **J. Holländer**  
Leipzig, Kaufhändler Steinweg 11.  
Tuche u. Futterstoffe in gros.  
Trot Warenanpoppel u. Helgend. Breite  
verkauft ich infolge großer Abgänge  
noch zu den alten billigen Preisen.

Habe ständig große Auswahl in  
**pa. bayrischen Zugochsen**  
erklaßigen, abendburger  
Rühen und Färsen  
(hochtragend und frischmelkend)

**pa. Herdbuchzuchtbulle**  
mit Abstammungsnachweis sowie in  
3-6 jährigen dänischen u. belgischen  
**Alker- u. Arbeitspferden**  
Sämtliche Tiere verkauft ich unter voller Garantie und kulantersten Bedingungen zu festen Preisen.

**Hugo Schumann,**  
Biegeschäft  
Zehsch. b. Hohenmölsen Tel. 357.

**Gelegenheit!**  
Umstände halber noch gut erhaltenen, schwerer  
**Winter-Motorwagen**  
dunkelblau, für mich  
Statut passend, zu ver-  
kaufen 400 Mk. Näheres  
erfragen in der Exped.  
des Merseburger. Engel.

**Achtung!**  
Korsett-Beibehalten und  
Wäschehalter werden aus  
mitgebrachten Stoffen sach-  
gemäß modern u. preiswert  
angefertigt. Spezialisten ge-  
machten und ausgebeiligt.  
Zuch-Hohelium u. Keitens-  
schildeher u. angefertigt.  
Fr. Anna Schulte Domstr. 9  
(im Schokoladengeschäft).

**- Schürzen -**

Hausschürzen  
Kleiderschürzen  
Wirtschaftsschürzen  
Trägerschürzen  
Tändelschürzen  
Zierschürzen  
in weiß - bunt - schwarz - und beste Stoffe  
und gute Verarbeitung - sehr preiswert

Mädchen - Schul - Schürzen  
in bunt - schwarz - weiß - reizende Neuheiten

Knaben - Spiel - Schürzen  
in reichhaltiger Auswahl

Markt 19 **G. Hoffmann** Gegründet 1846  
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins. Telefon 464  
Inh. Bernh. Taitza

**Tüchtige Glaser**  
stellt ein  
**Möbelfabrik Schimmer**  
Neumarkt 22.

**Möbliertes Zimmer**  
per sofort od. später gesucht.  
Offert. unt. I. G. 782  
an die Exped. d. Blattes.

**Möbliertes Zimmer**  
für sofort od. später ge-  
sucht. Offert. u. Sch. W.  
788 an die Exped. d. Bl.

**Junger Kaufmann**  
nicht unter 20 Jahren, von Indu-  
strie-Unternehmen bei Merseburg  
gelehrt, der perfekt Stenographie u. Maschi-  
ne schreibt.

Angebote mit Milch, lästigen Lebens-  
lauf, Zeugnisbüchern, auch Schulabstuf-  
zeugnis, Gehaltsanpr., Neg., Eintritt unter  
202/21.

Junger solider Kaufmann  
sucht sofort oder später  
**möbliertes Zimmer**  
zu mieten.  
Off. u. 201/21 a. d. Ver-  
schäftsstelle d. Bl. erbeten.

Kaufmann, Dauermiet-  
er sucht möbl. Zimmer  
Off. u. K. U. 742 a. d.  
Exped. d. Blattes.

Beamt. sucht gut  
**möbliertes Zimmer.**  
Angeh. u. 200/21 a. d.  
Exp. dieser Zeitung.

**Elektro-galvanisches Institut**  
**Wohlmuth**  
Kranken, Geschwächten  
Hoffnung und Erhaltung  
Unverrückliche Vorführung von Wohlge-  
muths elektro-galvanischen Apparaten für  
Heilzwecke.  
Im Institut Kabinen für  
Nerven-, Rheuma-, Gicht-, Asthma-,  
Herzkrankte, Gelähmte usw.  
Beurteilungen ärztlicher Autoritäten und  
Referenzen liegen aus.

**Wohlmuth-** elektro-galvanisches  
Heilinstitut  
**Oswald Winkler**  
Merseburg Clobicauerstr. 30  
Sprechstunden 8-10 Uhr vormittags

la Wirsing . . . a Spd. 130  
Weiß-u. Rotkohl . . . 100  
Kohlrabi . . . a Stk. 40  
Brinkohl . . . a Spd. 100  
Tomaten . . . 180  
J. Wachsbohnen . . . 180  
Grünebohnen . . . 150  
Einn.-Birnen . . . 150  
Tafelbirnen . . . 200  
Gemüsebau.

**Rischmühle.**  
**Betriebskapital**  
und andere Darlehne a.  
Firmen, Geschäfte, Grund-  
bes. Privatkap. Beamte u.  
Staat diskret. Ansk. kostenl.

**J. Otto, Breslau X,**  
Michaelisstraße 69.

**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer**  
zu vermieten.  
zu erfragen in der Ex-  
pedition d. Blattes.

**Möbliertes Zimmer**  
sofort gesucht. Offert. unt.  
E. T. 749 an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung erbet.

Herr sucht  
**möbl. Zimmer.**  
Offert. unt. M. L. 761  
a. d. Exped. d. Blattes.

Junger Mann sucht  
mit ob.  
**möbl. Zimmer**  
ab. Kost  
f. sof. od. 1. 10. Off. u.  
97/21 a. d. Exped. d. Bl.



Bismarck, Prinz Wilhelm und die Bundesfürsten.

Aus dem dritten Bande der „Gedanken und Erinnerungen“.

Aus dem nunmehr nach langen Verhandlungen und einem unerwartlichen formalen Rechtstitel im Verlaufe der Cotta'schen Verlagsbuchhandlung...

Am 20. November 1887 wandte sich der damalige Prinz Wilhelm mit einem Schreiben an den Fürsten Bismarck...

Prinz Wilhelm an den Fürsten Bismarck.

Wilmshausen, den 20. November 1887. Wilmshausen.

Ich erlaube mir mit dem Schreiben die Bitte zu überreichen, welches ich im Hinblick auf die nicht unbedeutende Quantität eines halbdosen oder überaus kleinen...

Das Kaiserthum ist noch neu, der Bedarf in denselben der erste, welcher sich ereignet. Bei diesem geht die Macht von einem mächtigen, in der Geschichte des Aufstieges und der Gründung des Reiches...

Der Rasse und Anteil mit diesen Herren, sie durch keine Gefälligkeiten zu gewinnen und durch etwaige Rücksicht...

Andem ich schreibe, spreche ich die Hoffnung aus, daß die Durchsicht den gewöhnlichen Zustand wieder einbringen können, und dieses...

Die Aufgabe des Schreibens vom 20. November u. A. bezieht sich nicht auf die Unterredung...

Die Aufgabe des Schreibens vom 20. November u. A. bezieht sich nicht auf die Unterredung...

Letztere sind nicht Unterthanen, sondern Bundesgenossen des Kaisers...

Die Unterredung des mitteldeutschen Antrages. Der Unterredungsausgang des preussischen Bundes...

Unter falscher Flagge.

Roman von W. Witt. (Nachdruck verboten.)

Angela hatte sich aufgerichtet und das tränenüberströmte Gesicht an der Brust der Mutter geborgen.

„Du hast ihn geliebt?“ Wieder neigte Angela bekräftigend das Haupt.

und sprach bestäniglich an ihn ein, weil ich nicht, daß es gelte, irgendein größliches Unheil zu verhüten.

„Und wie es ihm gelungen, sich Eintritt in das Haus zu verschaffen?“

„Aber Angela in einem Zustande hochgradiger Trunkenheit.“

„Aber Angela antwortete nicht, sondern schaute ihn an.“

„Bist du gegen den Mann, dessen Namen du tragen sie gewöhnt war.“

„Was sollte ich dir anderes erwidern, als daß wir uns in dem schrecklichsten Jodelpaar befinden, in dem grausamsten, zu dem das Schicksal einem Menschen verurtheilen kann.“

„Es ist sehr gut und liebevoll von dir, Mama, so zu mir zu sprechen.“

